

Einweihung der Kirche in Oberweidbach 1920

Frank Rudolph. In: Miteinander. Gemeindemagazin der Ev. Kirchengemeinde Niederweidbach.
Ab. Feb. 2023. Nr. 80. 34f

Im Oktober hat man der Kirchengemeinde eine alte Postkarte aus Oberweidbach übergeben.

1920", so wurde unten mit blauer Tinte aufgedruckt.



Dies ist die älteste uns bekannte Fotografie der Kirche von Oberweidbach. Die Karte erinnert an einen wichtigen Tag unserer Kirchengemeinde und dem Dorf Oberweidbach. Die Einweihungsfeier 1920.

44 Jahre war die Kirche in Oberweidbach geschlossen. Sie war 1874 als baufällig und unbenutzbar erklärt worden. 1863 hatte zwar eine sorgfältige Reparatur stattgefunden, aber 1874 wurde sie als baufällig erklärt. Der Gottesdienst fand nun nicht mehr in der Kirche, sondern im Betsaal statt. Der Betsaal in Oberweidbach war im Schulhaus. Dort wurde 1848 ein Betsaal eingerichtet. Eine Mitteilung aus dem Jahr 1910 sagt, dass in Oberweidbach nur unregelmäßig Gottesdienst stattfand. Es sind vermutlich einige nach Niederweidbach in die Marienkirche zum Gottesdienst gegangen. Die unbenutzte Kirche wurde im Ersten Weltkrieg von Soldaten als Pferdestall benutzt. Möglicherweise waren das Soldaten, die sich 1918 auf dem Rückzug befanden. Und dann wurde beschlossen, die Kirche in Oberweidbach wieder herzurichten. 1919 und 1920 wurde die Kirche innen und außen renoviert. Die Bauleitung hatte der bekannte Architekt, Denkmalpfleger und Kirchenbaumeister Ludwig Hofmann (1862-1933) aus Herborn. Er wurde zudem mit der Planung und Herstellung der Gedenktafel für die Getöteten im Ersten Weltkrieg beauftragt. Am 3. Oktober 1920 wurde die Gedenktafel eingeweiht. Am 20. Oktober die Kirche. Die Einweihung der Kirche fand durch Anton Jäger statt. Anton Jäger war zu dieser Zeit der kommissarische Generalsuperintendent im ehemaligen Konsistorialbezirk Wiesbaden. Er hatte den Rang eines Landesbischofs.

Auf dem Foto von 1920 sieht man die Kirche und die Gedenktafel. Die Kirche hat sich kaum verändert. Der Turm hat die Spitze von 1776, die Zeltdachlaterne. Im Schiff ist das rechteckige Fenster, im Turm das runde Fenster. Vor der Gedenktafel ist bereits ein kleines Gärtchen. Ein sichtbarer Unterschied ist der Schornstein. Er wurde 1960 entfernt, als eine neue Heizung in die Kirche kam. (Über den Umbau 1960 haben wir im Gemeindebrief Nr. 69 berichtet, der Artikel findet sich auf www.f-rudolph.info). Zwischen Kirchentür und Gedenktafel stand ein Baum.

Nach der Einweihung 1920 wurde in der Kirche regelmäßig Gottesdienst gefeiert. Das tun wir bis heute. Wir halten das Lob Gottes am Laufen.

Frank Rudolph